

# Knechte der Straße

## Die *Tour de France* startet zum 100. Mal

Elisabeth Schreiber\*

» Am 29. Juni startet die 1903 gegründete *Tour de France* zum 100. Mal und zum ersten Mal von Korsika aus. Knapp 200 Radprofis werden wieder drei Wochen lang in 21 Etappen quer durch Frankreich in die Pedale treten. Der Sieger wird nachts auf den Champs-Élysées bei Flutlicht gekrönt.



### Le 100<sup>e</sup> Tour

Créé en 1903, le Tour de France a lieu cette année pour la 100<sup>e</sup> fois. Malgré les scandales de dopages de ces dernières années, la « Grande boucle » reste non seulement un mythe, mais aussi une des attractions préférées des Français, même si la dernière victoire française date de 1985. Le budget vient pour 60 % des droits de la télévision, pour 30 % des sponsors et pour 30 % des communes qui ont accepté d'être des villes étapes. Pour la première fois, le départ sera donné de Corse, en 2014 le Tour partira d'Angleterre comme en 2007.

Réd.

### Doping von Anfang an

Das Café gibt es nicht mehr. Es wurde vor 15 Jahren abgerissen. Aber die Geschichte, in dem es eine Rolle spielt, gehört zu den Legenden der Tour. Sie trug sich am 27. Juni 1924 im Bahnhofscafé von Coutances in der Normandie zu. Der „rasende Reporter“ Albert Londres sollte für die Zeitung *Le Petit Parisien* über die *Tour de France* berichten. Doch an diesem Tag fehlten drei der bekanntesten Fahrer offenbar ohne jeden Grund am Start. Einer von ihnen, Henri Pélissier, war sogar der Vorjahressieger der Tour. Albert Londres machte sich auf die Suche und fand alle drei in Coutances. Sie saßen in voller Montur an einem Tisch und tranken heiße Schokolade. Und dann brachte sie die Reporterlegende zum Reden. Sie seien „keine Hunde“ und so ließen sie sich nicht behandeln ... Schließlich hätten sie aufgegeben. Ob der Reporter wissen wolle, wie sie die Tour durchstehen? Die drei packten aus: Tabletten, Chloroform, Kokain, Salben aller Art. Nur so überlebe man diesen Kreuzweg. Albert Londres veröffentlichte den Artikel unter der Überschrift *Die Knechte der Straße* und sorgte damit für einen Wirbel, vor allem beim Konkurrenzblatt *L'Auto*, das damals Tour-Organisator war. Doping also von Anfang an.

### Eine „Schleife“ der Superlative

Radrennen gibt es auch anderenorts. In Italien zum Beispiel (*Giro d'Italia*) oder in Spanien

Am Straßenrand bejubeln Millionen die übermenschlichen Leistungen der Fahrer; jeder zweite Erdenbürger verfolgt das nach der Fußball-Weltmeisterschaft und den Olympischen Spielen drittgrößte Sportspektakel der Welt am Bildschirm. Frankreich ist wieder im Tour-Fieber. Allen pessimistischen Prognosen zum Trotz konnte der Tour bislang selbst der schlimmste Doping-skandal nur wenig anhaben. Die Fans bleiben ihrer Tour treu, auch wenn nicht alles mit rechten Dingen zugeht. Denn *Le Tour* ist etwas ganz Besonderes – vor allem aber ist das Rennen weltweit das einzige populäre Großsportereignis zum Nulltarif für die Zuschauer.

\* Elisabeth Schreiber ist Journalistin in Frankreich.

(*Vuelta a Espana*). Doch die *Tour de France* gilt als das schwerste, weil jede einzelne Etappe wie ein Tagesrennen gefahren wird. Die Fahrer müssen ständig in Topform sein. Kein Wunder, dass sie in Deutschland „Tour der Leiden“ (*Tour des souffrances*?) heißt. Leid und Leidenschaft liegen zudem eng beieinander.

Die Ausgabe 2013 bleibt dieser Tradition treu. Auf den schwersten Berg, *L'Alpe d'Huez* in den französischen Hochalpen, müssen die Fahrer in diesem Jahr an einem Tag gleich zweimal hinauf. Fachleute halten die Jubiläumsausgabe für noch spektakulärer und schwieriger als alle Touren in der Vergangenheit. Es wird sich nicht viel verändert haben seit dem Riesendopingskandal, der Frankreich, noch im Fußball-Weltmeister-Fieber, 1998

durchschüttelte und in den beim *Festina*-Team auch mehrere französische Fahrer verwickelt waren. Die erst kürzlich hervorgebrachte verspätete Beichte des siebenfachen Toursiegers Louis Armstrong hat wohl keinen vernünftiger gemacht, auch wenn Tour-Direktor Christian Prudhomme ein sauberes Radeln verspricht. Doch wie ein normaler Sportler diese neuerliche Rosskur ohne pharmazeutische Hilfe durchstehen soll, ist niemandem so richtig klar. Beim Publikum setzen die Tour-Organisatoren schlicht auf Vergessen. Wer denkt bei so viel Spektakel noch an Doping oder andere krumme Machenschaften.

## Die Tour-Karawane

Seit 1930 schon ist auch die turbulente Tour-Karawane mit dabei – der pure Werbepart der Veranstaltung. Die Karawane zieht sich über zwölf Kilometer hin und fährt bei jeder der 21. Etappen dem Peloton als Vorhut voraus. Sie besteht aus 180 aufwendig, manchmal mit viel Fantasie hergerichteten, Werbefahrzeugen. Die 600 Personen, die bei der Karawane (*La caravane du Tour*) beschäftigt sind, verteilen in den drei Tour-Wochen

über 14 Millionen Werbeartikel vom Würstchen bis zur Schildmütze. Und das lohnt sich. Es gibt kaum eine Sportveranstaltung, bei der die Werbeträger so günstig ins Bild gerückt werden. Von Anfang an war die Tour ein Wirtschaftsunternehmen und nicht nur ein Sportereignis.



Wer nicht selbst hinfährt kann die Tour in 190 Ländern täglich im Fernsehen verfolgen; hundert Fernsehkanäle haben die Rechte, davon senden 60 live. Hochrechnungen haben ergeben, dass sich Jahr für Jahr 3,5 Milliarden Zuschauer die Tour im Fernsehen anschauen.

Der Mythos will, dass die Tour 1902 von einem Sportreporter, der bei der Sportzeitung *L'Auto/Vélo* beschäftigt war, erfunden wurde. Um die Jahrhundertwende boomte das Radfahren in Frankreich und die hart konkurrierenden Sportzeitungen versuchten durch spannende Rennen, neue Leser zu gewinnen. Tagesrennen gab es zu diesem Zeitpunkt im Radsport schon, aber keine Etappen-Tour über mehrere Wochen. 1903 war es soweit. *L'Auto*, wie sich die Zeitung nun nannte, wurde bald zur auflagenstärksten Sportzeitung und Chefredakteur Henri Desgrange blieb bis zu seinem Tod 1940 Tour-Organisator. Am Ende des Zweiten Weltkriegs wurde *L'Auto* eingestellt und 1946 die neue Sportzeitung *L'Equipe* gegründet, die die Tour übernahm. Über die *Amaury Sport Organisation* (eine Gesellschaft des Zeitungsverlags) ist *L'Equipe* auch heute noch maßgeblich an der Tour beteiligt.

## Ein gutes Geschäft

Die *Grande boucle* (die große Schleife) bleibt allen Skandalen zum Trotz ein ausgezeichnetes Geschäft. Das hat sie ihrer Popularität zu verdanken. Zwar ist der Hauptorganisator, *Amaury Sport Organisation*, sehr diskret mit dem Veröffentlichlichen von Zahlen. Aber ein paar Hinweise gibt es doch. Der Etat erschließt sich zu 60 % aus den Fernsehrechten, zu 30 % aus den Zuschüssen der Sponsoren und für 10 % der Kosten müssen die Städte und Gemeinden aufkommen, die als Etappe ausgewählt wurden. Allein die Fernsehrechte machen schon eine größere Summe aus. Details darüber gibt es aber nicht. Was die Sponsoren anbelangt, so sind es immer mehr, allein im vergangenen Jahr sind sechs weitere dazu gekommen; laut *Le Figaro* müssen für das Sponsoring zwischen 8 und 10 Millionen Euro auf den Tisch gelegt werden. Aber die Investition lohnt sich allem Anschein nach, weil das gesponserte Team den Firmennamen trägt. Der Autoverleiher *Europcar* etwa soll seinen Bekanntheitsgrad mit nur einer Tour-Aktion merklich verbessert haben.

Bei der Karawane werden von den Firmen als Einstieg 50 000 Euro verlangt. Teuer wird es auch für die Städte und Gemeinden, die sich als Start- oder Zielort bewerben – was aber keine Kommune abzuschrecken scheint. 250 melden sich jedes Jahr neu. Dabei müssen sie 60 000 bis 90 000 Euro allein an die Tour-Organisation bezahlen, die Kosten für die Organisation des Ereignisses nicht eingerechnet. Aber auch das soll sich rentieren. Der Londoner Ex-Bürgermeister Ken Livingstone rechnete nach dem Tour-Start in der britischen Metropole im Jahre 2007 vor, er habe nach der Tour das Zehnfache der investierten Summe hereingeholt. Aber was bekommen eigentlich die Fahrer? Auf den Sieger warten nach drei Wochen Schinderei 450 000 Euro!

## Botschafterin Frankreichs

Die Tour bringt den Franzosen aber noch etwas anderes. Sie ist mit Abstand die beste Werbung für den französischen Tourismus. Wenn die schönen Bilder von französischen Landschaften über den

Bildschirm flimmern, dann bekommt so mancher Lust, sich das Ganze mal aus nächster Nähe anzuschauen. Umfragen wollen belegen, dass die Zuschauer, die am Straßenrand stehen, sich wirklich für Radsport interessieren oder zumindest für den Helden, zu dessen Fans sie gehören. Die Fernseh-zuschauer hingegen seien weniger mit Geschwindigkeitsrekorden zu beeindrucken als vielmehr mit schönen Ansichten von den Alpen, den Pyrenäen oder Luftbildern der Champs-Élysées. Der ehemalige Tour-Direktor Jean-Marie Leblanc hat gesagt, er könne mit Gewissheit behaupten, die Tour sei die beste Botschafterin für den Fremdenverkehr in Frankreich.

Doch die schönsten Bilder nützten nichts, wenn die Fahrer durch leere Strassen radeln. Der eigentliche Reichtum der Tour ist deshalb der Zuschauer. Zwischen 12 und 14 Millionen Menschen drängen sich jedes Jahr einen Monat lang am Straßenrand. Für viele sind die ersten drei Wochen im Juli als Tour-Begleiter fester Bestandteil ihrer Sommerplanung. Mit Stuhl, Kühltasche, Sonnenschirm, der obligatorischen Schildmütze

### Die 100. Tour

Start: 29. Juni in Porto-Vecchio (Korsika)

Ende: 21. Juli in Paris

3 479 km in 21 Etappen (darunter 6 Bergetappen, die spektakulärste am 18. Juli in L'Alpe d'Huez)

Tour 2014: Start in der englischen Grafschaft Yorkshire.

(*képi*) ausgerüstet, machen sie die *Tour de France* zu dem, was sie ist: ein richtig schönes Volksfest. Sie sorgen dafür, dass die Illusion vom ländlichen Frankreich, der Illusion einer heilen friedlichen Welt, von der sich die meisten in den Städten längst verabschiedet haben, zum Sommerauftakt wieder ein wenig zurückkehrt.

Die *Tour de France* gehört somit zum französischen Sommer wie Sonne und Strand. Deshalb glauben viele Franzosen, dass es die Tour auch in hundert Jahren noch geben wird, aller Skandale zum Trotz. Zur diesjährigen 100. Tour hegt man in Frankreich einen besonderen Wunsch: endlich wieder ein Franzose, der gewinnt. Der letzte französische Tour-Sieger hieß Bernard Hinault. Das war im Jahre 1985.